

Interview mit den Equipenchefs der acht WM-Disziplinen (6. Teil)

Der Weg zur WEG

Noch 66 Tage bis zur feierlichen Eröffnung der «World Equestrian Games» WEG 2014 in Caen in der Normandie. Der Schweizerische Verband für Pferdesport plant in allen acht Weltmeisterschaftsdisziplinen (Concours Complet, Dressur, Endurance, Para-Equestrian Dressur, Fahren, Springen, Reining und Voltige) eine Delegation nach Frankreich zu entsenden. Die «PferdeWoche» erkundigte sich bei den einzelnen Equipenchefs über den Stand der Vorbereitungen.



Sascha P. Dubach

Um einen Vergleich zwischen den einzelnen Disziplinen ziehen zu können, wurden allen acht Equipenchefs die gleichen Fragen gestellt. Den sechsten Teil dieser Serie bildet die Disziplin Voltige mit Equipenchef Jürg Bigler.

«PferdeWoche»: Welches sind die primären Auswahlkriterien (Selektion), um überhaupt für die WEG berücksichtigt zu werden?



Zur Person

Name
Jürg Bigler
Geburtsdatum
22. Januar 1947
Wohnort
Kaiseraugst AG
Beruf
Pensioniert,
ehem. Reitlehrer
Im Amt seit
Mit Unterbrüchen
seit rund 40 Jahren

Grösste Erfolge
• Weltmeistertitel
von Patric Looser 2010
• Eigene Turniere
• CVI Doha (QAT) 2014

«Jürg Bigler»: Die Einzelvoltigierer müssen die FEI-Norm, das heisst eine Mindestnote von 7,0 an zwei verschiedenen CVI3* ihrer Klasse, erreichen. Der SVPS schliesst sich dieser Minimalvoraussetzung an.

Müssen Ihre Kadervoltigierer an vorgegebenen Selektionsturnieren teilnehmen?

Ja, wir haben vier Turniere, eines davon international vorgegeben. Dazu können Sie individuell noch ein weiteres internationales Turnier selbst aussuchen. Die besten Ergebnisse kommen in eine Wertung, die Athleten haben aber ein Streichresultat.

Führen Sie im Hinblick auf die Weltmeisterschaft spezielle Trainings durch?

Sportchefin Monika Bieri hat über das ganze Jahr verteilt entsprechende obligatorische Trainings organisiert.

Gibt es Kaderanlässe ohne Pferde?

Im Hinblick auf die Normandie ist in diesem Jahr nichts Spezielles geplant.

Ziehen Sie bei der Ausbildung und/oder Trainings externe Experten hinzu?

Ja, es wurden schon verschiedentlich Spezialisten – vielfach auch ganz individuell – aus dem Ausland engagiert. In diesem Jahr leitete beispielsweise der österreichische Trainer Klaus Haidacher ein Ka-



Simone Jäiser besitzt Chancen auf den Einzeltitel. Foto: Daniel Kaiser

dertraining. Grundsätzlich trainieren die Gruppen und die Einzelvoltigierer getrennt. Ansonsten würde es den Rahmen sprengen.

Wie werden die Kaderpferde von medizinischer Seite vorbereitet?

Beim Abschlussturnier in Uster von Ende Juni haben wir einen Vet-Check vorgesehen, den unser neuer Disziplin-Tierarzt Hervé Brünisholz durchführen wird. Er ist darüber hinaus auch ständig mit den Veterinären der einzelnen Athleten und Gruppen in Kontakt.

Auf welche Merkmale achten Sie bei der Selektion zusätzlich?

Die Athleten sind ja alle noch jung und äusserst angenehm im Umgang. Spezielle Kriterien gibt es demzufolge nicht. Viel schwieriger ist es jeweils, jemandem mitzuteilen, dass er oder sie nicht berücksichtigt werden kann. Da sind Tränen vorgeplant.

Beobachten Sie die Konkurrenz? Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Wenn wir vor Ort an einem Turnier sind, beobachten wir die Konkurrenz immer ganz genau und vielleicht schaut man auch einmal etwas ab. Ich denke zwar eher, dass dies umgekehrt ist. Denn mit dem Welt-

meister-Team aus Lütisburg haben wir eine kreative und innovative Truppe, die gern «kopiert» wird.

Welches ist Ihr persönliches Ziel an der WEG?

Das vorgegebene Basisziel ist es, in allen Kategorien unter die Top Ten zu kommen. Dann sollten mindestens zwei Medaillen – bei den Damen und bei den Equipen – sicher drin liegen.

Welches sind die stärksten Konkurrenten der Schweizer Voltigierer?

Bei den Gruppen sicher Deutschland, Frankreich und die USA, bei den Damen Dänemark, Grossbri-



Fotos: Saacha P. Dubach

tannien und Italien und bei den Herren Deutschland und Frankreich.

Wer ist zu diesem Zeitpunkt Ihr persönlicher Favorit auf Gold im Einzel Damen und Herren?

Favoritin für mich ist klar unsere Simone Jäiser, da dürfte Gold schon möglich sein. Und bei den Herren ist es sicher der Franzose Nicolas Andreani, der auch auf den «Heimbonus» zählen kann. Wenn er an

der Reihe ist, wird es dem Stadion sicher «den Deckel lupfen».

Eine Prognose: Wie viele Medaillen (Team und Einzel) wird die Schweiz in allen acht Disziplinen gewinnen?

Ich tippe mal auf insgesamt fünf Medaillen.

Wo befürchten Sie die grössten Schwierigkeiten? Die grösste Unsicherheit ist immer, dass die Vierbei-

ner den Vet-Check vor Ort nicht bestehen.

Gibt es ein spezielles Ritual mit Ihrem Team und/oder haben Sie einen Glücksbringer?

Ich selbst nicht und ein gemeinsames Ritual ist mir auch nicht bekannt. Bei den einzelnen Athleten bin ich mir aber sicher, dass diese jeweils einen individuellen Glücksbringer bei sich haben. Früher war es sogar noch üblich, ein Mas-

kottchen mit an den Zirkel zu nehmen. Da diese ständig grösser und grösser und umfangreicher wurden, hat die FEI dies seit geraumer Zeit verboten.

Welche Disziplin werden Sie in Caen zusätzlich verfolgen respektive interessiert Sie nebst Ihrer eigenen?

Ich interessiere mich eigentlich für alle Pferdesportdisziplinen. Vor Ort kommt es auf die freie Zeit und die Distanzen zu den anderen Austragungsstätten an, ob man überhaupt etwas zusätzlich verfolgen kann.

Kennen Sie Ihre sieben Equipenchefkollegen und gibt es zwischen den einzelnen Disziplinen Gemeinsamkeiten oder werden gar Synergien genutzt?

Die meisten kenne ich schon, Synergien können aber kaum genutzt werden. Einen intensiveren Kontakt habe ich sonst noch mit Simone Rubli vom Para-Team.

Von welchen Sponsoren werden Sie vor, während und nach der WEG unterstützt?

Eigentlich nur vom offiziellen Kleiderausrüster, an-



Programm

Dienstag, 2. September
9.30-12.30 Uhr
Teams 1. Runde Pflicht
14-19.10 Uhr
Damen/Herren
1. Runde Pflicht

Mittwoch, 3. September
9.30-12.15 Uhr
Teams 1. Runde Kür
14-19.10 Uhr
Damen/Herren
1. Runde Kür

Donnerstag, 4. September
14-17 Uhr
Damen/Herren
2. Runde Technik-Test
20-21.30 Uhr
Pas-de-Deux
1. Runde Kür

Freitag, 5. September
10-11.45 Uhr
Pas-de-Deux
Final-Runde Kür
11.50 Uhr
Medaillenzereemonie
14-17.20 Uhr
Damen/Herren
Final-Runde Kür
17.30 Uhr
Medaillenzereemonie
19.30 Uhr
Teams Final-Runde Kür
22 Uhr
Medaillenzereemonie

Dotationen
Damen/Herren: 6000 Euro
Pas-de-Deux: 6000 Euro
Teams: 8000 Euro

Gesamtdotation
26 000 Euro

sonsten haben wir keinen «globalen» Sponsor, das ist jeweils ganz individuell. Auch sind nicht alle Kosten der Weltreiterspiele gedeckt. Jeder muss noch einen Anteil selbst berapen.



Das Team Lütisburg ist Titelverteidiger. Foto: Manuela Daepfen

Saisonplanung

Standortbestimmung

8.-11. Mai CVI Strassbourg
30. Mai-1. Juni CV Biel
21./22. Juni CV Dagmersellen
28./29. Juni CV Uster
plus ein internationales Turnier (individuell)

Selektionsprozedere

Vorselektion nach dem Turnier in Uster
21. Juli: Definitive Selektion

2. bis 5. September
WM in Caen

